

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

244 (16.10.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77711)

# Ostfriesische Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP und der DAF



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsort: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 209 - Telefondirektion Hannover 389 48. - Bankkonten: Stadtparität Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreisparität Aurich, Bremer Bankenschatz, Zweigniederlassung Oldenburg, eigene Geschäftsstellen in Aurich, Verden, Ems, Wittmund, Leer, Bremer und Cuxhaven

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 60 Pf. außerhalb, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 60 Pf. Bestellgeld. Bezugspreis 1.60 Reichsmark einschließlich 22.2 Pf. Postgebühren zuzüglich 28 Pf. Bestellgeld. - Einzelpreis 4 Pf. Anzeigen sind unabhängig vom Fortzuge des Erscheinens entgeltlich.

Seite 244

Mittwoch, den 16. Oktober

Jahrgang 1940

## Jäger machen den Weg nach London frei 31 Flugzeuge abgeschossen

### Fünf deutsche Angriffswellen gegen die britische Hauptstadt erfolgreich

#### Schwere Verluste

○ Rom, 16. Oktober.

Die römische Presse meldet aus Algier, daß am Dienstag außer dem schon gemeldeten Schiffschiff und den vier beschädigten Zerstörern im Hafen von Gibraltar auch ein Kreuzer mit harter Schlagseite eingelaufen sei. Die Zerstörer seien schwer beschädigt. Während des Anfluges von Tote und Verwunden habe die Polizei das Hafengebiet abgesperrt gehalten. In spanischen Marinekreisen glaubt man, so heißt es in der Meldung weiter, daß diese Einheiten dem englischen Flottenverband angehören, der am Kampfe mit den italienischen Seestreitkräften in den Gewässern von Malta teilgenommen habe. Unter den Toten befände sich auch der Kommandant einer der Einheiten. Im Militärhafen von Gibraltar seien außerdem zwei Schlachtschiffe, zwei Kreuzer, drei Zerstörer, zwei U-Boote und ein Hilfskreuzer sowie aus dem Mittelmeer ein aus fünf Handelsschiffen bestehender Geleitzug eingetroffen.

#### Blutige Straßenkämpfe in Indien

○ Kopenhagen, 16. Oktober

Das wahre Verhältnis zwischen England und Indien beleuchtet eine Meldung aus Delhi, wonach dort schwere Straßenkämpfe stattgefunden haben. Zahlreiche Tote und Verwundete sind zu verzeichnen. Selbst der britische Kommandant muß zugucken, daß in Indien wieder Unruhen ausgebrochen sind.

#### USA-Zerstörer übernommen

○ Stockholm, 16. Oktober.

In spanische Häfen lief, wie englische Meldungen besagen, am Montag eine weitere Gruppe der von den Vereinigten Staaten an England verkauften Zerstörer ein. Sie wurden dort von britischen Besatzungen übernommen. Die Amerikaner lieferten, wie von englischer Seite dankbar mitgeteilt wird, die Schiffe in kriegsfertigem Zustande, versehen mit Munition und Vorräten, sogar mit Essen, Wäsche und allen sonstigen Einrichtungsgegenständen bis zum Kleinsten hin.

#### Empfänge in Ankara

○ Athen, 16. Oktober.

Wie aus Istanbul gemeldet wird, hat der türkische Ministerpräsident Reffik Caudan den Gesandten der Sowjetunion in Ankara, Wladimir Gorbunow, empfangen. Später stattete der rumänische Gesandte in Ankara dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab.

Meldungen aus Rango zufolge haben die Vereinigten Staaten für Argentinien einen eigenen Botschafter ernannt. Oberst William H. Haller, der für diesen Posten aussuchen wurde, kommt von der amerikanischen Botschaft in Madrid, wo er als militärischer Sonderbeauftragter weilte.

#### Riccardi bei Dr. Goebbels

○ Berlin, 16. Oktober.

Reichsminister Dr. Goebbels hatte Dienstag eine längere freundschaftliche Unterredung mit dem königlich-italienischen Minister für Kriegswesen und Baluto, Raffaele Riccardi, der ihm in Begleitung von Reichswirtschaftsminister Funf einen Besuch abstattete.

#### Fritz und Wagner ausgezeichnet

○ Berlin, 16. Oktober.

Der Führer hat dem Reichsminister des Innern Generalleutnant Ulrichs für die Reichsminister und Gauleiter der Provinz Schlesien, Fritz und Wagner, in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Durchführung von Kriegswesen.

### Die Vergeltung steigert sich

○ Berlin, 16. Oktober.

Am Dienstag setzte die deutsche Luftwaffe ihre Bombenangriffe auf die britische Hauptstadt in unverminderter Stärke fort. Sie erzielte an mehreren Stellen starke Brand- und Gebäudeschäden. Den Angriffen lieferten sich an verschiedenen Orten im Südosten Englands wie über London selbst Jagdflieger der englischen Luftwaffe entgegen. Es kam zu heftigen Luftkämpfen zwischen diesen und unseren Jägern, die den Weg unserer Kampfflieger nach London bahnten. Im Verlaufe dieser Kampfhandlungen schossen unsere Jagdverbände 31 feindliche Flugzeuge ab, während sie selber nur fünf Maschinen verloren.

○ Stockholm, 16. Oktober.

Mit ständig wachsender Macht setzt die deutsche Luftwaffe ihre Vergeltungsschläge auf Westenglands fort. Wie der Bericht von Associated Press meldet, wurde das Gebiet von London am Dienstag bis zum frühen Nachmittags fünfmal von deutschen Flugzeugwellen angegriffen.

Dabei können auch die amtlichen Stellen die Bevölkerung über die Verminderung der britischen Jagdgeschwader kaum täuschen. Das Londoner Luftfahrtministerium gibt bekannt, daß am Dienstag bis 5.30 Uhr nachmittags zehn britische Jäger als vermisst gemeldet wurden. Die Zahl der abgeschossenen deutschen Flugzeuge glaubt das Luftfahrtministerium mit neun angeben zu müssen.

Von der verheerenden Wirkung des deutschen Bombenangriffs bekommt man einen Eindruck, wenn man einen Bericht über die schädlichsten Bedingungen liest, denen die Obdachlosen in Südosten Londons ausgesetzt sind. In dem Aufsatz, der zugleich ein Beispielsbild für die soziale Geminnung in England wirft, heißt es u. a.:

Die Zerstörungen von Wohnhäusern sind im Südosten Londons nicht so groß wie im Westen. Doch ist es sehr schwer, dort Unterkunft für Obdachlose zu finden. So fanden sich im Laufe

der letzten Woche für 189 Leute, die in dem Aufnahmehaus hielten, nur für 94 Wohnungen, obwohl, wie es heißt, genügend leerstehende Wohnungen vorhanden sind. Die Hausbesitzer jener Wohnungen wollten aber anscheinend mit Flüchtlingen nichts zu tun haben; denn man erlief ihnen zunächst, die Wohnungen wären nicht zweckentsprechend. Am schließlich verlangte man unglaublich hohe Mieten. Die Ausstattungen der Aufnahmehäuser sind sehr schlecht. So mußte in einem Lager mit 200 Personen, nachdem die Gaszufuhr zerstört war, das Essen auf drei kleinen Petroleumkochern zubereitet werden. Sturmlaternen dienen als einzige Beleuchtung, obwohl man seit langem elektrische Beleuchtung verprochen hat. Hunderte von kleinen Ladeninhabern stehen vor dem Zusammenbruch, da ihre Kunden obdachlos geworden sind und in Sammellagern wohnen.

In Dutzenden von beschädigten Häusern wurden die noch brauchbaren Möbel durch den Regen verrotten, weil man oft wochenlang nicht wartete, sie in Sicherheit zu bringen. Im Südosten liegen die Straßen noch voll Schutt von Häusern, die zwei Wochen vorher schon bombardiert worden waren. In einer der Hauptstraßen fielen am 25. September drei Bomben, und immer noch hat niemand die Trümmer beseitigt.

## Der Führer ehrt den toten Admiral

### Feierliches Staatsbegräbnis für den großen Soldaten Adolf von Trotha

○ Berlin, 16. Oktober.

In Anwesenheit des Führers fand am Dienstagvormittag vor dem Ehrenmal Unter den Linden das feierliche Staatsbegräbnis für den verdienten Seemann, treuen Kameraden und aufstrebigen Förderer der Jugend, Admiral von Trotha, statt.

Auf dem weiten Platz zwischen dem Zeughaus und der Universität waren im offenen Bereich ein Ehrenbataillon der Kriegsmarine, gefolgt vom Flottenlagerschiff „Gneisenau“ mit Spielmannszug und Musiktruppen, ein Ehrenbataillon des Heeres, gefolgt vom Wachregiment und der Heeresunteroffizierschule Potsdam, sowie zwei Batterien bepanzelter Artillerie angetreten. Eine stattliche Abordnung der Marine-Heiter-Jugend, deren Ehrenführer Admiral von Trotha war, nahm die ganze Rückseite des Platzes ein. Vor dem Ehrenmal, das von zwei mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Polanen flankiert war, hatten sechs Fahnen der alten Armee und sechs Fahnen der Kriegsmarine Aufstellung genommen. Davor hatte sich eine ansehnliche Trauergemeinde versammelt, in der die Uniformen der Marine, der beiden anderen Wehrmachtteile sowie der Partei und ihrer Gliederungen überwiegen. Man sah außer dem aktiven Offizierskorps der Kriegsmarine auch verschiedene ehemalige Admirale sowie auch die Marineattachés verschiedener ausländischer Gesandtschaften.

Kurz vor elf Uhr hielten Kommandos über den Platz. Die Truppe präsentiert das Ge-

weh, die Fahnen werden gesenkt und die Hände recken sich zum Deutschen Gruß. Kommandant der Truppe, der sich ein motorisiertes Abteilungsmitglied, hinter dem Kommandeurswagen ruht auf der Lafette eines Geschütz der Sarg mit der Leiche Adolfs von Trothas. Zehn Offiziere der Kriegsmarine treten heran und tragen ihn auf einen Katafalk vor dem Ehrenmal. Der braune Eichenzarg ist bedeckt mit der Reichsriegsflagge, auf der die Wülfe des toten Admirals liegt. Seemannsleute mit gegangenen Degen übernehmen die Ehrenwache. Zwei Offiziere mit den Ordensfesseln treten an die rechte Seite.

Übermals Kommando! Wieder präsentiert die Truppe. Der Führer ist gekommen, um dem verdienten Admiral die letzte Ehre zu erweisen. In seiner Begleitung befinden sich Generaladmiral von Raeder, Generalfeldmarschall Keitel, die Reichsmarschall Göring, Generalleutnant Ritter, für den Oberbefehlshaber des Heeres Generalleutnant Romm, ferner als Vertreter der deutschen Jugend Reichsstatthalter Reichsleiter Schulz von Thun und Reichsjugendführer Gumbel.

Während das Musikkorps des Trauermarsch von Beethoven spielt, tritt der Führer im Angesicht des Ehrenmals vor den Sarg.

#### Großadmiral von Raeder

begibt sich dann an das Rednerpult, um dem Toten die letzten Grüße und den Dank der Kriegsmarine, der deutschen Wehrmacht und des deutschen Volkes darzubringen. Dem Manne, an dessen Bahre wir heute stehen, die letzten Grüße und den Dank der

#### Wieder verspätetes Eingeländnis

○ Newyork, 16. Oktober.

In der Londoner „Sunday Times“ findet sich das verspätete Eingeländnis, daß deutsche Kampfflugzeuge vor einigen Monaten bei Karol die beiden englischen Großflugboote „Cairn“ und „Caribou“ zerstört haben.

#### Anzuerkennung mit Halifax

○ Stockholm, 16. Oktober.

Eine Londoner Meldung des „Svenska Dagbladet“ bestätigt, daß die Kritik an Lord Halifax um sich greift. Die Forderung, daß eine Anerkennung auf dem Posten des Außenministers notwendig sei, wird jetzt auch in konservativen Kreisen vernommen. Hierfür wird besonders die Stellungnahme des „Observer“ angeführt, der sich dafür ausspricht, daß die englische Außenpolitik vielleicht mit größerer Kraft geführt werden könne als von Halifax. Auch der Hauptkommissar der Konservativen, Mawgellon, gilt in seiner Stellung als erschüttert.

#### Madagaskar für Aden?

○ Kopenhagen, 16. Oktober.

Nach Meldungen aus dem französischen Gouvernement Madagaskar ist der Adenführer der britischen Flotte nunmehr in vollem Umfang durchgeführt. Es wird angenommen, daß es sich bei den britischen Flottenanteilen, die um die Insel herum aufzulaufen, um die von Dakar zurückgezogenen Kriegsschiffe handelt. Sie werden damals nach Süden abgedampft. Man vermutet weiter, daß die britischen Pläne in Verbindung mit der Regierung in Washington unternommen werden. Sehr beachtenswert ist schließlich der Hinweis darauf, daß Madagaskar im Rahmen der britischen Stützpunkte neuerdings eine größere Bedeutung als Aden beigemessen wird.

Kriegsmarine, der deutschen Wehrmacht und des deutschen Volkes darzubringen. In mir als Oberbefehlshaber der Kriegsmarine eine heilige Pflicht und ein inniges Bedürfnis. Die Gefühle herzlich dankbar und aufrichtiger Verehrung erfüllen die Herzen nicht nur der Offiziere, Soldaten, Beamten und Angehörigen der Kriegsmarine, sondern darüber hinaus auch die vieler anderer deutscher Männer und Frauen und in besonderer Maße weiter Kreise der deutschen Jugend. Glaube und Treue, das waren die Sinnbilder, die über seinem ganzen Leben als Richtschnur für sein Handeln und Denken gestanden haben. Sie haben die Herzen der Untergebenen und Vorgesetzten mit einem tiefsten Vertrauen zu ihm erfüllt.

Von früher Kindheit an ist ihm der Glaube an seinen Gott und sein Vaterland ins Herz gepflanzt worden. Aus dem Glauben an Deutschlands Gendank entstand in ihm der Wunsch, in die Marine einzutreten. Hier hat sich aus ihm der Einheitsgedanke des Deutschtums voll erschlossen, hier hat er die Kraft des Deutschtums im Ausland kennengelernt. Hier hat er das Ansehen der Kolonien miterlebt, hat selbst in Afrika und China für die Belange des Reiches eintreten können.

Im reiferen Alter hatte er Gelegenheit, im engen Stabe des Großadmirals am Aufbau der deutschen Flotte mitzuarbeiten und das große Wert dieses Mannes erleben zu sehen.

Den Glauben an Deutschland hat er auch nicht verloren, als mit dem Zusammenbruch tiefe Not und Verwirrung über unser Volk hereinbrach. Diefem festen Glauben entspricht richtig erkanntem großen Ziele verfolgte. In die Treue, mit der Admiral von Trotha die als

fürchten wohl ist die Treue zum Ausdruck gekommen gegenüber den grundlegenden Gedanken und dem auf diesen Gedanken gegründeten Werk des Großadmirals von Tirpitz, ebenso wie gegenüber dessen großen Persönlichkeit. Tirpitz' Aufstellungen über Seemacht und Seegegensatz sind die Basis der Gedanken des deutschen Volkes sind für ihn richtunggebend geblieben durch gute und schlechte Zeiten bis zu seinem Ende.

So machte er im Weltkriege mit größter Fähigkeit seinen Einfluß geltend, um die von Tirpitz geschmiedete Waffe, die Hochseeflotte, zum aktiven Einsatz gegen die überlegene Seemacht England zu bringen. Das Glück des Vorkrieges und des Admirals im Sinne des vollen Erfolges des U-Bootkrieges im Jahre 1916/18.

Treue seinem Glauben an den ihm nie bezweifelten Willen Deutschlands zum Wiederaufstieg, übernahm er 1919 in fast hoffnungsloser Lage das bornenvolle Amt des Chefs der Admiralität. Seinem Amt für die Kriegsjahre folgte eine große Zahl wertvoller Offiziere, so daß er der Gründer des Offizierskorps der Reichsmarine und damit der heutigen Kriegsmarine wurde.

Die gleiche Treue veranlaßte den Admiral dazu, in einer Zeit, in der nach dem Willen des Führers eine starke deutsche Seemacht neu entstehen sollte, die Führung des Reichsbundes deutscher Seegelugung zu übernehmen.

Der Glaube an Deutschland und seine Jugend war es, der dem Admiral nach dem Kampfbuch das führte, sich der deutschen Jugend und ihrer großen Not anzunehmen.

Er erkannte den verhängnisvollen Sinn des Versaillescher Vertrages, der mit dem Verbot der allgemeinen Wehrpflicht verknüpft auf die Jugend wirken wollte. Aus dieser Erkenntnis heraus wollte Admiral von Tirpitz die Jugendarbeit neu formen und der Jugend die Schutzwehr verschaffen, die der damalige Staat ihr nicht geben konnte; sie sollte gebildet lernen, um später führen zu können.

Wenn die revolutionäre nationalsozialistische Bewegung auch über die Form des Großdeutschen Jugendbundes rücksichtslos hinweggehen mußte, so bedeutet es den Gipfelpunkt der Treue, wenn der Admiral nach der Gründung der neuen nationalsozialistischen Jugendbewegung sich in der Führung der Jugendbewegung bereit fand, das ihm angetragene Amt des Ehrenführers der Marine-Jugendjugend zu übernehmen, um in dieser sein Erziehungswort fortzusetzen zum Nutzen des deutschen Volkes und seiner Jugend.

Sein Denken und Tun, bestimmt durch Glauben und Treue, waren die Grundlage für das Vertrauen, das der Volksheld, in ganz ungewöhnlicher Maße in der Marine und darüber hinaus in allen Kreisen, mit denen ihm seine Arbeit zusammenführte, genoss.

So wurde er als Kapitänleutnant Admiralsstabsoffizier und Geschwaderkommandant, später Sachbearbeiter im Reichsmarineministerium, dann als Führer der U-Bootflotte, als Kommandant des Kreuzers „Königsberg“ und später des Minieschiffes „Kaiser“, als Abteilungschef im Marineinfanterie, wurde ihm ein ähnlich hervorragendes Zeugnis ausgestellt. So veranlaßte das Vertrauen des Admirals Scherer seine Ernennung zum Chef des Stabes der Hochseeflotte. Der Flottenchef wurde ihm ein ähnlich hohes Amt übertragen, wie er im Kriege nicht besser gedacht werden könne, dem wertvollsten unter den jüngeren Flaggoffizieren, der in seiner weiteren Entwicklung die führende Rolle zu übernehmen berufen sei. Und den Ehrenposten des Flottenchefs, der er als Kommandant der Hochseeflotte, der Flottenchef wurde ihm ein ähnlich hohes Amt übertragen, wie er im Kriege nicht besser gedacht werden könne, dem wertvollsten unter den jüngeren Flaggoffizieren, der in seiner weiteren Entwicklung die führende Rolle zu übernehmen berufen sei.

Sein nie verlassener Glaube an Deutschlands Sendung und seine Treue führten auch die Verantwortung für das Vertrauen des Führers auf die schicksalhaft, rein vaterländische Führung des Admirals. Diese veranlaßte den Führer und seinen Stellvertreter, ihm die Führung des Reichsbundes deutscher Seegelugung zu übertragen und ihn in seiner so verdienstvollen Tätigkeit zu fördern und zu unterstützen.

So liegt das Leben dieses Mannes vor uns, getragen von Hoffnungen und gekennzeichnet durch eine große Tat, die wir auf seiner ganzen Lebensbahn verfolgen können:

Glaube, Treue und Veritäten. Wir alle, insbesondere aber die deutsche Kriegsmarine, sind ihm zu tiefem Danke verpflichtet. Möge die deutsche Jugend, die von Bogachewitz und Grisebichler und nach seinem Beispiel Freund sein Herz zugewandt hatte, möge das deutsche Volk, dem er seine Lebenskraft gewidmet und an dessen Größe und nie verlassende Tätigkeit er immer geglaubt, in ihm ein leuchtendes Vorbild sehen für selbstlose und treue Pflichterfüllung im Dienst für Führer, Volk und Vaterland.

Der Großadmiral hat geendet. Die Trauerparade präsentiert wieder, und unter den Klängen des Liebes vom guten Kameraden legt der Führer einen herrlichen Kranz mit weißen Blumen an seine Sarge nieder. Einige Augenblicke verhallt er in stillen Gedanken an den Mann, dessen Leben geleitet war von Treue und Glauben zu Deutschland. Unablässig donnern in dessen Schiffe des Trauerpalastes. Die Musik geht über zum Vorhängeblasen, unter dessen Klängen die übrigen Kranzniederlegungen erfolgen.

Dann beginnt sich der Führer zu den Angehörigen des Toten, um ihnen sein Beileid auszusprechen.

Kurz nachdem der Führer die Trauergemeinde verlassen hat, kommt der Augenblick des Abschieds. Bei präsentem Gewehr wird der Sarg wieder auf die Bahre getragen und hinausgeführt nach Kiel, wo Adolf von Tirpitz für immer ruhen soll.

## Deutscher und italienischer Wehrmachtbericht

# Unsere Seestreitkräfte melden gute Erolge

### Schwere Bomben rasieren unaufförlieh nieder

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Dienstag bekannt:

Ein Unterseeboot vernichtete aus einem Geleitzug heraus zwei feindliche Landbootschiffe vor zusammen 2000 BRT, und beschädigte einen weiteren Dampfer schwer. Ein zweites Unterseeboot versenkte das bemalte Handelsschiff „Deonshire“ mit 11 275 BRT, ein drittes einen bewaffneten Handelsschiff mit 4900 BRT.

Bei einem Vorstoß von Torpedoboot-Streitkräften gegen die britische Kanalküste wurden vor einigen Tagen zwei feindliche Unterseebootsjäger und zwei kleinere Handelsschiffe vernichtet und vierzig Engländer gefangen eingeschleppt.

London wurde im Laufe des Montags mit Bomben schweren Kalibers belegt. Die Wirkung der Tagesangriffe wurde durch Nachtangriffe weiter verstärkt. Im Raum zwischen Hyde Park und Ambassadors entstanden nach schweren Explosionen und Stößen mehrere bedauerliche Feuerbrände, die durch ihre Rauchentwicklung die sonst gute Erbsicht erheblich erschwert. Nördlich London zerstörten Vorkreuzer Hallen und Unterküsten eines Flugplatzes. Andere Kampffliegereinheiten griffen ein Truppenlager in Südbank an niedriger Höhe an. Die hier in Baracken und Unterküsten herangezogenen Truppen waren auf dem Rückzug noch bis zur Mitte des Kanals zu beobachten. Auf Bahnanlagen in Süd- und Mittelengland wurden mit Bomben teilweise schwersten Kalibers belegt.

Der Feind floh wie üblich erst bei Dunkelheit nach Deutschland und in die belebten Gebiete. Er begegnete dabei wirksamerer Abwehr durch Nachtjäger und Flakartillerie. Die abgeworfenen Bomben richteten geringen Sachschaden lediglich an nichtmilitärischen Gebäuden und Anlagen an. Feindliche Verluste nur unter der Fliegerabwehr eingetreten. Das Rudolf-Wilhelm-Krankenhaus in Berlin wurde in seinen ausgehenden durch das rote Kreuz gekennzeichneten Anlagen erneut durch eine Sprengbombe getroffen.

Besonders stark waren die Zerstörungen, die britische Bombenflugzeuge in den letzten Tagen in der französischen Hafenstadt Brest und in holländischen Gebieten anrichteten. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört, Brände zerstreut, so daß Teile der Zivilbevölkerung obdachlos wurden.

Der Gegner verlor gestern in einem sechs Flugzeugen, von denen drei durch Nachtjäger abgeschossen wurden. Ein kleines Hafenschiff

boot schoß an der Kanalküste ein feindliches Flugzeug ab. Ein deutsches Flugzeug ging verloren.

### Britische Kriegsschiffe angegriffen

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die in den letzten See- und Luftgefechten bereits schwer getroffenen feindlichen Kriegsschiffe wurden im östlichen Mittelmeer erneut von unseren Fliegern angegriffen, die trotz der heftigen, Flakabwehr und der von dem Feind getragenen aufgesetzten feindlichen Jagdflieger beträchtliche Erfolge erzielten. Eines unserer Flugzeuge torpedierte einen feindlichen Kreuzer unter dem vorderen Geschützraum. Auf einem Transportschiff wurde mit einer Bombe mittleren Kalibers ein Vorkreuzer erzielt. Weitere schwere, auf den Schiffen entstehende Schäden werden zur Zeit durch die luftbildnerische Prüfung festgestellt.

In Nordafrika belegten unsere Flugzeugstaffeln die englische Lage von El Daba, Fuka, Maten Gahis und Sir Abu Smeit mit deutlichen Erfolg mit Bomben. Ein Flugzeug wurde am Boden zerstört.

Feindliche Patrouillen wurden östlich von Sidi Barrani zurückgeschoben. Die feindliche Luftabwehr wurde durch unsere Bomber angegriffen, wobei die Wohnviertel beim Hafen und im Kern der Stadt getroffen wurden. Unsere Jagdflugzeuge und die unmittelbar einsehende Bodenabwehr löste die feindliche Kampfhandlung. Kein Schaden an militärischen Zielen, dagegen beträchtlicher an acht Privathäusern, zwei Verwundeten. Weitere Luftangriffe auf Bardia und Sollus haben einen Verwundeten, aber keinen nennenswerten Schaden zur Folge gehabt.

In Ostafrika bombardierten unsere Flieger im Tiefangriff die feindlichen Stellungen von Monte Kejan, von Druis und südlich von Gura. Eines unserer Erkundungsflugzeuge, das über Wden von feindlichen Jägern angegriffen wurde, ein Flugzeug vom Generalstab am Kampfe ab.

Englische Flugzeuge belegten Decamer mit Bomben; leichter Schaden und drei Verwundete. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Weitere feindliche Luftangriffe auf Gura, Saganetta, Senale, El Haf, Genna und Gura hatten weder Opfer noch Schäden zur Folge.

## Ehrenabordnung der Landleute beim Führer

### Der Dank Adolf Hitlers an das deutsche Bauerntum

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Dienstag bekannt:

Im Festakt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vollzog gestern mittag Reichsminister Darré im Auftrage des Führers eine Ehrung von 150 Frontbauern durch Ueberreichung des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse.

Die Frontbauern aus den Gauen an der West- und Ostgrenze, die gemeinsam mit der Ehrenabordnung der deutschen Landvolkes zur Zeit in Berlin sind, hatten sich vollständig im Festakt eingefunden. Man sah neben den Frontbauern dem Westwall von Bayern aus Ostpreußen, Schlesiens, aus Danzig-Westpreußen und aus dem Warthegau, der trotz der Bestialität der Polen Jans und Hof nicht verließ. Es sind Männer darunter, die bei ihrer Arbeit hinter dem Pflug im Weiden Verwundungen davontragen, oder im Osten die Kolben der polnischen Soldatens auf spitzen heben. Ihre Ausdauer, ihr unbeirrbares Festhalten an Deutschland, ihre Liebe zur Scholle und ihr Fleiß wurden heute belohnt.

Reichsminister Darré leitete die Ueberreichung der Ehrenkreuze im Auftrage des Führers mit einer Ansprache ein, in der er den Begriff „Frontbauer“ würdigte. Dieses Wort ist nicht künstlich entstanden, sondern sei geboren und gewachsen im Wirkungskreis des Bauern an Deutschlands Grenze in Ost und West. Dieses Wort habe als Leistung die Anerkennung des ganzen Volkes gefunden. Es sei lebendige Wirklichkeit, die sich tief im Volk einwurzelte.

„Als der Führer mir“, so sagte der Minister weiter, „das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse überreichte, habe ich es mit dem tiefen Bewußtsein übernommen, daß ich es allen meinen Mitarbeiterinnen, dem kleinsten Bauern im entlegenen Dorf, verdanke. Wenn ich Euch nun im Auftrage des Führers das

Kriegsverdienstkreuz überreiche, so tragt es mit Stolz als Anerkennung dafür, daß Ihr Mitkämpfer war an der großen Entschlüsselung des zukünftigen Großdeutschen Landes. Seid Euch eingedenk, daß Ihr Eure Schaffenskraft und diese Auszeichnung einzig und allein einem Manne verdankt, dem Führer, der sein Verprechen, das er am Beginn seines Kampfes um die Befreiung der deutschen Nation gab, nun eingelöst hat dem deutschen Volke Freiheit und Brot zu geben.“

Im Namen der ausgezeichneten Frontbauern sprach der Landesbauernführer Bonnet aus der Saatpflanz den Dank aus. Er versicherte, daß die Frontbauern wie bisher, so auch in aller Zukunft ihre Pflicht tun würden im Dienst an Führer und Volk.

Den Höhepunkt bildete für die Ehrenabordnung des deutschen Bauernturnes, die sich seit zwei Tagen als Gast der Reichsregierung in Berlin befindet, der Empfang der 300 Frontbauern, Bauern, Bäuerinnen und Landarbeiter durch den Führer im Botshafteraal der neuen Reichspalast.

Es war für viele Männer und Frauen, die aus allen Gauen des Reiches kamen, vortrefflich, besonders Herz für die Frontbauern aus den Grenzgebieten in Ost und West, die heute normttag im Auftrage des Führers aus der Hand des Reichsministers Darré das Kriegsverdienstkreuz in Empfang nehmen konnten, eine ereignisreiche Stunde. Durré sie doch von Angeicht zu Angeicht dem Manne gegenüberstehen, der dem deutschen Landvolke den ihm in der Nation geschuldeten Ehrenplatz wieder gab, dem Manne, mit dem sie für alle Zeit untrennbar verbunden

## Stahlwerke in Barrow lahmgelegt

An unauffälliger Stelle teilt die „Birmingham Post“ mit, daß sich in den heimischen Stahlwerken in Barrow eine „Explosion“ in der Kraftzentrale ereignet habe. Die Werke zu einem Arbeitsverlust „für eine kurze Periode“ führen. Zu erwarten, worauf die „Explosion“ zurückzuführen ist, überläßt die „Birmingham Post“ dem Schaffarin ihrer Leiter.

## Zur Ausbesserung in Gibraltar

Die italienische Presse vernachlässigt eine Nachricht aus Gibraltar, nach der man aus Gibraltar erfahren habe, daß ein englisches Schlachtschiff und vier Zerstörer aus dem Mittelmeer in Gibraltar eingetroffen sind, um ausgebessert zu werden. Die Namen der beschädigten Einheiten sind nicht bekannt, weil sie aber mal worden sind.

find, dem ihre ganze Arbeit und ihr unermüdliches Schaffen gilt.

Am dem letzten Botshafteraal nahm die Abordnung in großem Bierea Aufstellung. In der ersten Reihe die Träger des Verdienstkreuzes. Am Eingang zum Saal standen Jungbäuerinnen, die Arme voller Feldblumen, fleißige Hände hatten eine Entzerrung gewonnen aus den Gärten von den Feldern der Bunterlinie, -blumen mit den Früchten aus Feld und Garten an der Grenze, geschnitten mit den Trauben der Rebhölzer. Diese Entzerrung war ein Sinnbild für jenes Frontbauertum, das an den Grenzen des Reiches umbeirrt den Pflug durch den Acker führte, die Getreide durch das reife Korn schauung und trotz der Gefahren des Krieges die Erde lieber in die Scherer brachte.

Als der Führer in Begleitung des Reichsministers Dr. Goebbels, Reichspräsident Dr. Dietrich, Obergruppenführer Dr. Brüning und Gruppenführer Schaub den Saal betrat, meldete Reichsminister Darré die Ehrenabordnung des deutschen Bauernturnes. Er erinnerte in seinen Begrüßungsworten an den Tag vor sieben Jahren, als der Führer sich auf dem Oberberg erschick, auf wäutig neuem Wege die Erhebung der Notwendigkeit des deutschen Volkes und die Gelobung des deutschen Bauernturnes durchzuführen. Sieben Jahre hindurch hie das deutsche Landvolk, Bauern, Bäuerinnen und Landarbeiter, das große Glück, dem Führer hierbei zu helfen.

Ergreifen von diesem für sie so bedeutungsvollen Augenblick brachte die Anwesenden, die in dieser Stunde das geliebte deutsche Landvolk vertreten, die höchste Freude an dem Schicksal des Führers auf die Jungbäuerinnen zu, die ihm mit einem Entschluß eine Fülle von Blumen überreichten.

Darauf ging der Führer die lange Reihe der Ehrenabordnungen entlang. Fast nicht sein Bild in den Augen der Männer und Frauen, die diese gemeinliche Stunde mit ihrem Führer wohl als den schicksalhaften Führer der Nation und Schaffen empfanden. Der weichenollen Stimmung entsprachen auch die passenden Worte des Führers.

In einer Ansprache dankte der Führer den Millionen deutscher Bauern, Bäuerinnen und Landarbeiter für die hervorragenden und so wundertwerten Leistungen.

Er würdigte in so Herzen gebenden Worten die Erfolge, aber auch außerordentlich schwere Arbeit, die das deutsche Landvolk in der Einbeziehung so vieler seiner Männer und Söhne zu vollbringen habe.

Am Anfang der Ansprache ein Teil der Ehrenabordnung der deutschen Landvolkes, die dem Führer zum Schicksal seiner pflügen Gewißheit des Sieges Ausdruck gegeben sei, wenn jeder Deutsche auch weiterhin auf seinem Volke das höchste Interesse der Bauer auf dem Feld, der im Grenzgebiet, der im Solbat, der im Führer von den Bauern, die nun zurückgehen auf ihre Höhe, besetzt von neuer Kraft und neuem Glauben an ihren Führer und sein Werk.

Die Stadt Berlin gab am Dienstag in der Berliner Rathaus einen Empfang den 300 Frontbauern, Bauern, Bäuerinnen und Landarbeitern Bauernturnes. Die Ehrenabordnung des deutschen Bauernturnes, die aus allen Gauen des Reiches kamen, vortrefflich, besonders Herz für die Frontbauern aus den Grenzgebieten in Ost und West, die heute normttag im Auftrage des Führers aus der Hand des Reichsministers Darré das Kriegsverdienstkreuz in Empfang nehmen konnten, eine ereignisreiche Stunde. Durré sie doch von Angeicht zu Angeicht dem Manne gegenüberstehen, der dem deutschen Landvolke den ihm in der Nation geschuldeten Ehrenplatz wieder gab, dem Manne, mit dem sie für alle Zeit untrennbar verbunden

## Rumäniens Heer nicht groß, aber immer tapfer

### Ein Empfang zu Ehren der deutschen Militärmission

Die rumänische Regierung gab im Bukarester Wehrministerium einen Empfang zu Ehren der in Bukarest eingetroffenen deutschen Militärmission. An dem kameradschaftlichen Beisammensein nahmen auch die Vertreter Italiens und Spaniens teil. Rumänischer Seite waren neben dem Vizepräsidenten des Ministerrates General Antonescu, der stellvertretende Ministerpräsident Goria Sina, Außenminister Sturdza und Innenminister General Petrescu erschienen.

Ministerpräsident General Antonescu erklärte in einer Ansprache, daß es eine natürliche Maßnahme sei, auf die Erhaltung eines großen Heeres und die technischen Voraussetzungen einer bedeutenden Luftmasse zurückzuführen. Er feierte in der deutschen Wehrabordnung eine alte und glanzvolle militärische Überlieferung, die in ununterbrochener Reihe durch den Großen und den Führer Adolf Hitler hervorgerufen habe. Die deutschen Offiziere wurden in Rumänien ein Heer finden, das nicht groß sei, aber immer tapfer war; sie würden sicherlich in ihm ein ausgezeichnetes Beispiel finden, in dem die Rumänen Rumäniens erdosen werde.

Der Kommandant der deutschen Militärmission General Antonescu erklärte in seiner Antwortrede, daß es die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind, die immer stärker werden.

Die rumänische Regierung gab im Bukarester Wehrministerium einen Empfang zu Ehren der in Bukarest eingetroffenen deutschen Militärmission. An dem kameradschaftlichen Beisammensein nahmen auch die Vertreter Italiens und Spaniens teil. Rumänischer Seite waren neben dem Vizepräsidenten des Ministerrates General Antonescu, der stellvertretende Ministerpräsident Goria Sina, Außenminister Sturdza und Innenminister General Petrescu erschienen.

Ministerpräsident General Antonescu erklärte in einer Ansprache, daß es eine natürliche Maßnahme sei, auf die Erhaltung eines großen Heeres und die technischen Voraussetzungen einer bedeutenden Luftmasse zurückzuführen. Er feierte in der deutschen Wehrabordnung eine alte und glanzvolle militärische Überlieferung, die in ununterbrochener Reihe durch den Großen und den Führer Adolf Hitler hervorgerufen habe. Die deutschen Offiziere wurden in Rumänien ein Heer finden, das nicht groß sei, aber immer tapfer war; sie würden sicherlich in ihm ein ausgezeichnetes Beispiel finden, in dem die Rumänen Rumäniens erdosen werde.

Bessere Cigaretten raucht man von selbst vernünftiger\*)

ATIKAH 5A

Ihr volles Aroma regt zum langsam-bedaunigen Genuß an, wodurch das unzureichliche Puffen vermieden wird.





# Die Helfer der Hausfrau! Markenfreie Artikel!

**Hexawa** (hochschäumendes Waschmittel für alle Wäsche genehmigt unter Rif.-Nr. 04/028..... **Paket 55 Pf**  
**Schneeweiß** (das ideale Einweichpulver), genehmigt unter Rif.-Nr. 12/215..... **Paket 35 Pf**

**Perle**, Wasch- und Scheuerpulver, genehmigt unter Rif.-Nr. 17/058..... **Paket 30 Pf**  
**Oho**, wäscht alles..... **Pf. 85 Pf.**

**Sirax**, Handreiniger **Fl. 2.25 RM.**  
**Six** (für stark verschmutzte Hände) genehmigt unter Rif.-Nr. 24/099..... **Paket 21 Pf**  
**Henko-Bleichsoda** **Paket 13 Pf.**  
**Toilette-Papier** (Krepp) **2 Rollen 25 Pf.**

**Schmutzfresser**, Ersatz für Abradorseile..... **St. 15 Pf.**  
**Berola** Scheuer- und Waschnase genehmigt unter Rif.-Nr. 02/158 **500g 35 Pf.**  
**Sil**..... **Paket 17 Pf.**  
**2 Rollen 25 Pf.**

**Schulpflichtiger Laufjunge**  
 für 1 bis 2 Stunden nachmittags gesucht.

## Seifenhaus „Hansa“, Leer.

Hindenburgstraße 24, Ecke Würde, Fernruf 2948  
 Lieferung frei Haus. 3 Prozent Raba t.

### Familiennachrichten

Boekzetelerfeh, den 14. Oktober 1940.  
 Heute früh nahm der Herr unsern heißgeliebten, hoffnungsvollen Sohn, Bruder und Enkel  
**Dirk Janssen**  
 im Alter von reichlich 3 Jahren, nach kurzer, heftiger Krankheit zu sich in sein Himmelreich.  
 In tiefer Trauer  
**Berend de Freese und Frau**  
 Antje, geb. Weber  
 nebst Kindern  
 und beiderseitigen Großeltern.  
 Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 18. Oktober 1940, um 14 Uhr.

**Danksagung**  
 Für die vielen Beweise der Anteilnahme an dem Heimgange unseres Söhnchens und Brüderchens sagen wir allen herzlichsten Dank.  
**Familie E. Kampmann.**  
 Rorichum, den 14. Oktober 1940.

Folgende Därfriesen aus dem Westen grüßen die Heimat:  
 Gebr. Riffelt Gargler, Fohlmühlen,  
 Ernst Groen, Därfen,  
 Bernd Bonte, Fohlmühlen,  
 Heinrich Hümpen, Wardenburg,  
 Schübe Johann Siebenga, Beerenborg,  
 Meinert de Bries, Beerenborg,  
 Freij Roghffen, Friebeburg.

Die gute, formschöne **Beille** aber nur von  
**Optiker BAHNS, Leer**  
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

**Deutsche Reichs-Lotterie**  
**Lose 1. Klasse**  
 RM. 3.— RM. 6.—  
 Ziehung am 22. / 23. Oktober

Staatliche Lotterie-Einnahme  
**Woldkenhaar**  
 Leer (Ositr.)  
 Heistfelder Straße 93, Fernr. 2308 und bekannte Verkaufsstellen.

**J. L. Schmidt, Leer**, Adolfs-Hilfer-Str. 57, Adl. Seitenhang, zweite Tür  
 Erbteile Aufträge: Zauchgefäße, Zauchpumpen.

**Reparaturen an Nähmaschinen** aller Fabrikate, ebenfalls Erlafsteile.  
**D. Dicks, Leer**, Adolfs-Hilfer-Str. 41.

**Augen auf**  
 Im Lebenskampfe, im Straßenverkehr... Deine Augen sind Deine Leilsterne. Die im Tageswerke Überanstrengten Augen stärkt  
**Trainers Augenwasser**

**ALLEINVERKAUF:**  
**Dr. Hermann Drost**  
 Leer, Hindenburgstr. 26

**Warum husten Sie?**  
 Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, den bewährten  
**Bergona Brust- und Lungentee**  
 Mk. 1,19 — In allen Apotheken zu haben.

**Mütter!**  
 gebt Euren Kinde meine woblchmeckende  
**Labkraut-Emulsion.**  
 Flasche von Mk. 1.25 an  
 Röhler Lebertran Fl. v. 50 Pf. an  
**Drogerie Hermann Drost**  
 Leer, Hindenburgstraße 26

Bestellungen auf  
**la Klei-Steckrüben**  
 nimmt entgegen  
**Landwirtschaftsmühle**  
**Leer**

### Wohnungen

Ein leeres oder möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen bei der DZ, Leer.

Suche in Leer, Laga oder Seisfeld  
**3-4räumige Wohnung**  
 Miete bis 50.— RM.  
 Schr. Angebote unter L 698 an die DZ, Leer.

**Möbl. Zimmer** mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Zu erfragen bei der DZ, Leer.

**Möbl. Zimmer** mit voller Verpfleg. in Leer oder Laga gesucht. Schr. Ang. u. L 697 an die DZ, Leer.



### Kaufmännische Lehrlinge, herzhören!

Der Zeitpunkt, zu dem Ihr Gute Gehilfenprüfung ablegen müßt, ist schnell herangekommen. Für diejenigen, die sich Dieren 1941 dieser Prüfung unterziehen müssen, führen wir in diesem Winter unsere

### Wiederholungslehrgemeinschaft

durch. Da habt Ihr noch einmal Gelegenheit, die wichtigsten Gebiete durcharbeiten. Es werden behandelt: kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Gegenwartsfragen, Schriftverkehr und Betriebswirtschaftslehre.

Meldet Euch aber sofort an. Die Teilnehmergebühren betragen nur RM. 8.70 für 20 Abende. Diese Lehrgemeinschaft beginnt Ende dieses Monats, damit sie rechtzeitig zur Prüfung beendet werden kann.

### Berufserziehungswerk der DZ.

Kreisverwaltung Leer, Nefse oder Ortsberufswerk Pg. G. Wattjes, Leer, Adolfs-Hilfer-Str. 54.

**Glücksspielze spielen in der**  
**4. Deutschen Reichs-Lotterie**  
 Lose bietet an:  
 Staatl. Lotterie-Einnahme  
**David's, Emden**

### Führe mein Geschäft wieder in vollem Umlange weiter.

Empfehle Trauerkränze, Vereins-Schleifenkränze in jeder Preislage sowie Obstbäume und sämtliche sonstigen Bäume, Sträucher u. Heckenpflanzen.  
**Instandsetzung u. Neuanlagen von Gärten und Gräbern.**

### Carl Wißmann

Gartenbau, Boekzetelerfeh.

### Schafschau in Aurich

für Tiere aller Altersklassen, einschließlich Wäde  
**Freitag, 1. November 1940**  
**9 Uhr (Landwirtschaftliche Halle)**  
 Anmeldungen bis zum Freitag, 25. Oktober, bei der Geschäftsstelle in Norden, Markt 20.  
 Nachmeldungen werden nicht angenommen.  
 Termine für die Herdbuchaufnahme: 29.—31. Oktober.  
**Verband der ostfriesischen Milchschafzüchter Norden.**

**Wir arbeiten wieder**  
**für die Reichs-Lotterie der NSDAP für nationale Arbeit**

**Matraken** 90x197, und andere Größen. Bitte sofort bestellen.  
**J. R. Schmidt, Leer**, kein Telefon

**Pflichtversicherung**  
**Gros- u. Al. Oldendorf**  
 Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß die 50% Erhöhung der Versicherungssumme ab 15. Oktober in Kraft ist.  
 Der Vorstand.

**Entlaufen ein 1 1/2-jähriges Kind**  
 dunkelhaarig, mit kleinen weißen Schnüff. Nachrichtgeber erhält gute Belohnung.  
**S. Schütte, Neermoor.**

**Wieder Sietlach Die Hebung**  
 der 2. Rate (1.—RM. pro rebz. Morgen) findet bis zum 18. Oktober 1940 statt.  
 Die Sietlächter.

**Arzte-Tafel**  
 Bis auf weiteres **keine Sprechstunden**  
**Dr. Güppe**  
 Facharzt für Hautkrankheiten Emden.

**Donnerstag und Freitag dieser Woche keine Sprechstunden**  
**Dr. Thaden, Augenarzt**  
 Leer.

**Stellen-Gesuche**  
 Junges Mädchen, 17 J. alt, sucht eine Stelle als **Textilarbeiterin** (Anfängerin). Schr. Ang. u. L 504 an die DZ, Aurich.

**Stellen-Angebote**  
 Gesucht zum 15. November eine zuverlässige **Hausgehilfin**  
 nicht unter 20 Jahren, wegen Verheiratung unserer jetzigen. Dr. Jaepfer, Emden, Horst-Weißel-Str. 84.

Freundliches, kindertliebes **Mädchen**  
 für sofort oder ab 1. Nov. gesucht. Mochhaus Schneider, Nordseebad Nordern, Fernruf 438.

Gesucht z. 1. Nov. oder früher ein arbeitsfreudiges, zuverlässiges **Zweitmädchen**  
 Prof. Roemede, Oldenburg i. D., Kolenstraße 31.

Nach Herne i. W. selbständ. **Stübe** die laden kann, für Etagenhaushaft gesucht. Meld. an Sirence, Holte, Därfriesland.

Suche möglichst zu sofort ein **Lehrmädchen**  
**L. Witslager, Damen-Frisier-Salon, Leer**, Adolfs-Hilfer-Str. 45.

### Zu verkaufen

Habe ca. 800 gute **Hohlziegel** zu verkaufen.  
 Gerb Martens, Ammerham.

**Guterhalt. Küchenherd** zu verkaufen.  
 Jährove, Bahnhofstraße 37.

**Guterhaltene Bettstelle** ohne Matratze, billig zu verkaufen.  
 Laga, Ritterstraße 22.

Zu verkaufen ein großer Komposthaufen, eine große Abzugsgrube, evtl. geg. guten Torf zu verb.  
 Gerhard Kellner, Leer, Bennenstr. 6, Fernruf 2311.

Zu verkaufen **Schiffelklavier**, wie neu, Auto-Batterie, 6 Volt, Nethanode, 220 Volt.  
 Leer, Kirchstraße 9.

Zu verkaufen zwei **1 1/2-jährige Stiefhölzer** sowie ein älteres **Arbeitspferd**  
 Nehme Bieh in Taufsch.  
 W. Dithoff, Südburgstraße.

**1 leichtes Arbeitspferd** (4j. Blauschimmel) gegen ein schweres Arbeitspferd zu verb.  
 Reinhard Kampen, Seisfeldstraße.

Gutes, schwarzes **Stufffüllen** mit Abkammungsnachweis zu verkaufen.  
 S. Specht, Barge bei Detten.

**Junge fabre Stammkuh** zu verkaufen.  
 Anteus Freerks, Neermoor, Kirchstraße.

Zu verkaufen eine junge **tragende Stammkuh**  
 Heinrich Diefenbach, Lagaerfeld, Döjeweg 45.

**2 hohlrtragende Kühe** sowie mehrere tausend **gebrauchte Holzriegel** zu verkaufen.  
 Sandersfeld, Meinerschen.

**2 halbjährige Kuhkälber** zu verkaufen.  
 H. Dammers, Lagaerfeld, Wittjeweg 39.

**1 gutes Milchschaf und 1 Kinderbeil** zu verkaufen.  
 Seisfeld, Neemannsweg 14.

**Schwein** (ca. 100 Kg.) zum Weitermästen zu verkaufen.  
 Gerb Herten, Beenhöfen.

**Salbfettes Schwein** sowie bestes junges **Milchschaf** (gebärd) veräußlich.  
 Joh. Weder, Beenhöfen.

**Anzeigen-Abnahmeschluss** am Abend vor dem **Erhebungsstage!**



### Särfere Soldaten

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhielt folgender Soldat das Eisene Kreuz II. Klasse:  
Obergefreiter Rudolf Gils, Sohn des Einwohners Georg Gils aus Nordern.

### Abgabe von Kindernahrungsmitteln

Durch einen Erlaß des Reichsernährungsministers ist mit Wirkung vom 21. Oktober die Abgabe von Kindernahrungsmitteln neu geregelt und vereinfacht worden. Die auf Getreide- und Reis-Basis hergestellten Kindernahrungsmittel können für Kinder bis zu achtzehn Monaten in einer Menge von wöchentlich 75 Gramm an Stelle von wöchentlich 500 g Brot oder 375 g Mehl abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt gegen Vorweisung der Einzelkarte 5 bis 8 der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren. Die auf Weizenbasis hergestellten Kindernahrungsmittel können an Stelle von einem Viertelliter Vollkorn täglich gegen Vorweisung der entsprechenden Einzelkarte der Reichsmilchkarte nur in Apotheken und Drogerien bezogen werden. Werden Kindernahrungsmittel bezogen, so ist der Bestellchein der Milchkarte nicht beim Milch-

Bedienungszeit von 18.29 bis 7.57 Uhr.

händler abzugeben, sondern beim Apotheker oder Drogeristen. Da die Kindernahrungsmittel nur für Kinder bis zu 18 Monaten bestimmt sind, ist bei der Abgabe die Vorlage eines amtlichen Nachweises über das Lebensalter notwendig. Auf Grund ärztlichen Attestes können auch für ältere Kinder und für Erwachsene von den Ernährungsämtern Berechtigungscheine zum Bezuge dieser Kindernahrungsmittel ausgestellt werden. Eine Abgabe lediglich auf Rezept darf nur erfolgen, wenn es sich um die Beschaffung des Arztes um einen lebenswichtigen Fall handelt. Der Bezug von Deutschem Rindfleisch, Wurstwaren und ähnlichen Nahrungsmitteln auf die mit einem Kreuz bezeichneten Abschnitte der Kinderbrotkarte und die Abgabe von Nahrungsmitteln allgemein ist auf Grund der Nahrungsmittelkarte Kindern von dieser Regelung unberührt und werden wie bisher aufrechterhalten.

Wichtig für häusliche Pferdehalter. Wie die Landesbauernschaft mitteilt, werden vom 1. November 1940 ab an nichtlandwirtschaftliche (häusliche) Tierhalter auf Abschnitt 3 des Pflanzmittelscheines für Pferde 20 kg Pferdefutter je Pferd abgegeben. Diese Menge ist für die Fütterung der Pferde in den beiden Monaten November und Dezember 1940 vorgesehen.

## Küchenabfälle werden regelmäßig abgeholt

Nur das Ernährungshilfswert darf sammeln

Noch immer fehlen einige Haushaltungen bei der großen Aufgabe des Ernährungshilfswertes. In jedem Hause fallen Reste und Abfälle von Nahrungsmitteln ab; daher müßte auch vor jedem Hause am Abholtag ein Eimer des GSW-Werkes vor der Tür stehen. Nur der Haushalt, der die Abfälle an seine eigenen Tiere verfüttern kann, ist von der Abgabe befreit. In ganz seltenen Fällen kann von der Ortopolizei auch Privatpersonen die Erlaubnis zum Sammeln von Abfällen erteilt werden. Das geschieht in den Fällen — ohne daß eine Verpflichtung dazu besteht — wo dieses Abholverhältnis von früher her besteht und die Gewähr geboten ist, daß die Abfälle zur richtigen Verwertung gelangen. Zur Abgabe der Abfälle an das Ernährungshilfswert der GSW, kann jeder Volksgenosse gezwungen werden. Ein Zwang wird aber in unserer Stadt nicht notwendig sein, da alle Bewohner bisher bei allen Gelegenheiten Disziplin gezeigt haben.

Unsere Schweinemästereien in Leer und Weener benötigen eine große Menge Küchenabfälle. Jeder denke daran und lasse nicht die geringste Kleinigkeit umkommen! Jeder achte auch darauf, wann die Abholung in seiner Straße

erfolgt, damit die Abfälle zur rechten Zeit vor der Tür stehen.

Die Abholung erfolgt in folgenden Straßen:  
am Montag und Donnerstag: Brummelburg, Alte Marktstraße, Nordkreuzstraße, Silberkreuzstraße, am Pferdemarkt, Pferdemarktstraße, Mittelweg, Groningerstraße, Kamp, Kampstraße, Neuestraße, Garielsstraße, Königstraße, luth. Schulgang, Patersgang, Lindestraße, Wehrende.

am Dienstag und Freitag: Industriestraße, Rathausstraße, Brunnenstraße, Kirchstraße, Fellingstraße, Vorderstraße, Wörde, Halderstraße, Hindenburgstraße, Kupenwarf, Steinmannstraße, Bergmannstraße, Wilhelmstraße, Augustenstraße, Großstraße, Annenstraße, Deichstraße.

am Mittwoch und Sonnabend: Adoff-Hüterstraße, Badefehrig, Kuzelstraße, am Dock, Georgstraße, Kleine Hochbergstraße, Bremer Straße, Admiral-Scheer-Straße, Gr. Obelamp, Marienstraße, Löwenstraße, Saarstraße, Johannstraße, Ulrichstraße, Reimerstraße, Hobeekernstraße, Alleestraße, Heisfelderstraße, Burjehnerweg, Ebdardstraße, Ems-Ludwig-Straße, Wienhammerstraße, Dollartstraße, Lorumerstraße, am Bulverturm, Hajo-Linten-Straße, Conrebersweg.

### Schadenfeuer durch Kinderhand

Obwohl immer wieder darauf hingewiesen wird, daß alljährlich wertvolles Volkswermogen geteert werden könnte, wenn alle Eltern und Erzieher darauf achten würden, daß Kinder keine Streichhölzer, offenes Licht und dergleichen in die Finger bekommen, entziehen durch Kinderhand immer wieder Schadenfeuer. Dar war auch gestern in Leezdorf wieder der Fall, wo ein etwa vierjähriges Kind mit einer brennenden Kerze die Scheune des Kolonisten Jan Ahrens in Brand gesetzt hat. Dem Feuer fielen außer der Scheune die gesamten Vorräte an Heu, Torf, Kartoffeln und dergleichen zum Opfer. Allein etwa sechs bis sieben Fuder Heu wurden ein Raub der Flammen. Obwohl infolge der schlechten Wegeverhältnisse schwierig an den Brandherd heranzukommen war, gelang es den Wehren von Otfel und Urgan, das Feuer sehr rasch zu löschen. Vor allem konnten die Wehren die Vernichtung einiger großer Kornbälke verhindern, die in der Nähe der abgebrannten Scheune lagerten.

herausgebracht, die neben den Bedingungen zum Wettfeuer auch allerlei aus der „Thematische“ plaudert.

Daß unsere Schulfugend auch diesmal wieder ihren Mann stehen wird, das ist sicher, denn noch niemals hat sie verlagert, wenn sie zu einem Wettbewerb aufgerufen wurde.

### Spender an die Front!

Nur noch einige Tage, dann soll das große Wunschkonzert steigen. Der Eingang von Spenden, der in den ersten Tagen recht gut war, hat nachgelassen. Noch fehlen viele Namen von früheren Spendern. Es darf doch wohl erwartet werden, daß sie auch diesmal eine offene Hand haben, zumal fast alle Betriebe sehr gut zu tun haben. Die Ergebnisse aller Sammlungen sind in diesem Jahre wieder beträchtlich höher als im letzten. Da müßte es auch möglich sein, für das Wunschkonzert wieder eine Spendenliste zusammenzubringen, die mindestens an die des letzten Wunschkonzertes heranreicht. Wir in der Stadt Leer und in den Nachbargemeinden Laga, Heisfelde und Leerort sind immer besonders stolz auf die guten Sammelergebnisse und die großen Spenden für die Wunschkonzerte gewesen. Auch diesmal wollen wir es sein dürfen. Daher spendet schnell und reichlich!

## Der schönste Preis für unsere Jugend

Eine Fahrt auf dem Kriegsschiff

Im Hause des NS-Bezirksbundes in Berlin verkündete der Reichswalter des NSWB, Gauleiter Fritz Wächtler, seinen den neuen großen „Hilf-mit“-Wettbewerb 1940/41, der in enger Zusammenarbeit zwischen dem NSWB und dem Oberkommando der Wehrmacht durchgeführt wird.

Wir alle wissen heute, daß Seefahrt not ist; unsere Jugend aber kennt nur den einen Wunsch: auch einmal hinausfahren zu dürfen auf die Weiten des Ozeans. Der neue „Hilf-mit“-Wettbewerb wird vielen Jungen diesen süßesten Traum in Erfüllung geben lassen. Unter den zahlreichen in Aussicht gestellten Preisen für die Sieger dieses Wettrenns befinden sich nämlich auch Fahrten auf Kriegsschiffen und anderen Schiffen, Beschäftigungen von Kriegsschiffen usw. Zahlreiche führende Männer aus Partei und Staat haben Preise ausgesetzt, so daß

den Kindern für ihre Beteiligung am Wettbewerb Anerkennung und Ehrung sicher sind.

Die „Hilf-mit“-Wettbewerbe des NS-Bezirksbundes sind für unsere Schulfugend vertraute Begriffe geworden. Raum wurde, das große Schilderhelfswert abgeschlossen, das sich eng an den letzten Wettbewerb angeschlossen, da ruft nun der Reichswalter die Kinder erneut auf. Was sollen sie aber in ebem Wettrenn schaffen? Alles, was mit dem Gedanken „Seefahrt ist in o“ in irgendeinem Zusammenhang steht, angefangen von der einfachsten Zeichnung, schriftlichen Darstellungen, Kriegsschiffmodellen bis zu den bekanntesten Segelmodelljachten. Es ist also ein weiter Spielraum geschaffen worden. Um nun den Kindern zu zeigen, worauf es ankommt, wurde eine Sondernummer „Seefahrt ist not!“ als Beilage zu „Hilf mit“, der größten Schülerzeitung, in über fünf Millionen Stüd



Die letzte Zigarette raucht der Soldat selten allein; sie mit dem Kameraden zu teilen, war auch im Weltkrieg schon Brauch. Wir geben uns deshalb alle Mühe, jede Zigarette so gut wie nur eben möglich zu machen, damit geteilte Freude immer doppelte Freude bleibt!



Ulanen-Regiment KAISER  
Wiener-Neustadt 1919

# Gaus Pennerburg

**GÜLDENRING 4PK**  
bietet dem Raucher einen doppelten Genuss. Denn sie hat nicht nur eine bewährte, reine Orient-

Mischung, sondern trägt auch ein **STUNDSTÜCK**, das die Lippen schützt und den Tabak vor nachteiliger Durchfeuchtung bewahrt.











Der Führer überreichte Hauptmann Wid das Eisenlaub zum Ritterkreuz das er ihm aus Anlaß seines vierzigsten Luftsieges als viertem Offizier der deutschen Wehrmacht verliehen hatte. (Presse-Hoffmann.)



Italiens Jugend zeigt ihr Können vor dem Duce Die 24 in Padua aufmarschierten Freiwilligen-Bataillone bewiesen ihre Waffentennis. So bauen hier einige Jungen mit verbundenen Augen ihre Maschinengewehre vor Mussolini zusammen. (Presse-Hoffmann, Jander-Multiplex-K.)



Im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft Am Ehrentag der faschistischen Jugend, an dem 24 Freiwilligen-Bataillone durch den Duce in Padua besichtigt wurden, nahm auch eine Marschgruppe der NS teil. — Deutsche und italienische Jugend vor einem der vielen Aufschläge, die auf ihre Verbundenheit hinweisen. (Presse-Hoffmann.)



Auslandsberichterstatter überzeugen sich von den Schandtaten der britischen Flieger Die in Berlin lebenden Auslandsberichterstatter besichtigen die Zerstörung in einem von englischen Fliegern bombardierten Wöchnerinnenheim. (Presse-Hoffmann.)



Ein neuer Flugplatz wird an der libyschen Grenze gebaut In der eroberten Zone an der libyschen Grenze werden von italienischen Truppen neue Flugplätze angelegt, um immer schneller gegen den Feind mit Luftangriffen vorgehen zu können. (Presse-Bild-Zentrale.)

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Anordnung

Über die Höchstpreise für Fuhrleistungen und Pferdeuhwerkern durch gewerbliche Fuhrunternehmer im Regierungsbezirk Ahrich.

§ 1. Auf Grund der Ermächtigung des Oberpräsidenten — Preisbildungsstelle — vom 18. Februar 1940 und 8. Mai 1940 werden hiermit die folgenden Höchstpreise für den Stadtkreis Emden und die Landkreise Ahrich, Leer, Norden und Wittmund erlassen.

§ 2. Die Höchstpreise gliedern sich in Zeittafeln und Leistungsätze wie folgt:

I. Zeittafeln:

a) für Einspanner	Stadtkreis Emden	R.M.	a) 18,—	b) 24,—
b) für Zweispänner				
Lagesatz (8 Std. von Stall zu Stall)			a) 10,—	b) 13,—
Halbtagesatz (4 Std. von Stall zu Stall)			a) 7,—	b) 9,—
Stundenatz (mindestens 3 Std. von Stall zu Stall)			a) 6,—	b) 7,50

Überschreitet die Leistung die Dauer von 8 Stunden, dann darf im Stadtkreis Emden für jede weitere Stunde 2,25 R.M. für den Einspanner, 3,— R.M. für den Zweispänner, in den übrigen Kreisen 2,— R.M. für den Einspanner, 2,50 R.M. für den Zweispänner berechnet werden.

II. Leistungsätze:

a) für die ersten 2 km	Stadtkreis Emden	R.M.	a) 3,50	b) —,60
b) für jeden weiteren km				
Ries und Sand, einschl. Auf- und Abladen je cbm			a) 2,25	b) —,60
Schotter, Kohlen, Rots, einschl. Auf- und Abladen je Tonne			a) 2,50	b) —,70
Kopfsteine, einschl. Auf- und Abladen je Tonne			a) 2,—	b) —,50
Ziegelsteine, einschl. Auf- und Abladen je 1000 Stück			a) rote Steine 5,—	b) weiße Steine 5,50
			a) rote Steine 4,50	b) weiße Steine 6,—
Getreide, ohne Auf- und Abladen je Tonne			a) 2,—	b) —,10

§ 3. Die Preise sind nur für gewerbliche Fuhrunternehmer gültig. Für Leistungen nichtgewerblicher Art — insbesondere auf dem Lande — gelten die bisherigen ortsüblichen Sätze.

§ 4. Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ahrich, den 12. August 1940.

Der Oberbürgermeister der Stadt Emden und die Landräte Ahrich, Leer, Norden und Wittmund.

#### Heisfelde

### Die Reinigung sämtlicher Zug-, Entwässerungs- und Grenzgräben

in der Gemartung Heisfelde muß bis zum 31. Oktober 1940 erfolgt sein.

Bei der Schau vorgefundene Mängel werden auf Kosten der Säumigen an Ort und Stelle auszubringen.

Heisfelde, den 15. Oktober 1940.

Der Bürgermeister, Keller.

#### Nortmoor

### Die Reinigung sämtlicher Grenz- u. Abzugsgräben

in der Gemartung Nortmoor ist bis zum 25. Oktober durchzuführen. Nach Ablauf der Frist werden die nicht gereinigten Gräben auf Kosten der Säumigen in Ordnung gebracht.

Nortmoor, den 15. Oktober 1940.

Der Bürgermeister.

### Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen

bzw. bei fernmündlich voranlassenden Forderungen übernimmt der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit der Wiedergabe.

### Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

#### Handelsregister A. Veränderungen.

Am 11. Oktober 1940 zu Nr. 689, Firma Löwenapotheked Edgard Deichmann, Leer. Seheige Inhaberin: Witwe des Apothekers Dr. Ludwig Deichmann, Marie geb. Woldenhaar in Leer.

Amtsgericht Leer.

#### Zwangsvollstreckung.

Auf Antrag des Mitberbers, Jürgen Bader in Irborn, der am 8. Mai 1940 in Ihren verstorbenen Witwe Elisa Bader geb. Groß soll am 13. Dezember 1940, 10.30 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, veräußert werden das im Grundbuch von Ihren, Band 14, Blatt 457, (eingetragene Eigentümerin am 16. August 1940, dem Tage der Eintragung des Veräußerungsvermerkes: Witwe Elisa Bader geb. Groß in Ihren), eingetragene Grundstück: Landwirtschaftliche Besitzung, Haus Nr. 15, in Ihren, Gemartung Ihren, Kartellblatt 1, Parzelle 71/72, 28 a 20 qm groß, Grundflurmittelpunkte Nr. 13, Gebäudedauerstraße Nr. 18. Dieser haben mit Sicherstellungsleistung zu rechnen.

Leer, den 10. Oktober 1940.

Das Amtsgericht.

### Zu kaufen gesucht

Im Auftrage anzukaufen gesucht hochtragende, bis Ende Dezember fallende schwere

### Rühe und Kinder

S. Fogel, Soliborg, Fernruf Jemgum 128.

Anzukaufen gesucht ein gutes

### Arbeitspferd

evtl. tragende od. güte Stute, auch mit Schönheitsfehler. Blank, Timmel.

### Großer Kaufrecher

passend für Wirtschaft, und einige gebrauchte Zimmerfüren zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. L 699 an die D.Z., Leer.

### Knabenfahrad

anzuf. gef. Schr. Ang. n. Preis u. L 700 an die D.Z., Leer.

Beachtet die Kleinanzeigen

### Heirat

Voranstellter 26 J., ev., blond, groß, sucht die Bekanntschaft eines haushaften netten Mädchens zw. 18. Heirat. Schr. Angebote mit Foto u. G 885 an die D.Z., Emden.

### Viehändler

53 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer soliden, einfachen Jungfrau im Alter von 38 bis 45 Jahren zmeds baldiger Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Schriftl. Angebote unter G 888 an die D.Z., Emden.

### Hollander Sielacht

Die in der Sielachtsversammlung am 9. September 1940 beschlossene

### Hebung des Sielachsschiffes

von 3,— RM für den red. Hektar findet statt:

am Donnerstag, dem 17. Oktober 1940,

in Brinkum vorm. von 9—10 Uhr bei Gastwirt Goordes, „Holland vorm. von 10½—12 Uhr bei Gastwirt König, „Nortmoor nachm. von 1—2 Uhr bei Gastwirt Töpfer, „Frisum nachm. von 2½—4 Uhr bei Gastwirt Kreis, „Lammersfehn nachm. von 5—6 Uhr bei Gastwirt Leers; am Freitag, dem 18. Oktober 1940,

in Hesel vorm. von 9—9½ Uhr bei Gastwirt Berghaus, „Schmerinsdorf vorm. von 10—11 Uhr bei Gastwirt Janssen, „Selverde vorm. von 11½—12½ Uhr bei Gastwirt Gerdes, „Kemel nachm. von 2—3 Uhr bei Gastwirt Renke, „Groß-Dibendorf nachm. von 4—5 Uhr bei Gastwirt Oltmanns, „Klein-Dibendorf nachm. von 6—7 Uhr bei Gastw. Wöhlmann. Rufe werden auf Kosten der Pflichtigen eingezogen.

S o l l a n d, den 13. Oktober 1940.

Der Sielächter. Mansholt